Das Wohlfühl-Produkt

Timing ist nicht entscheidend für den Erfolg einer Anlage heißt es sehr oft. Diese Aussage bezieht sich aber wohl eher auf die Möglichkeiten, die der Privatanleger hat, um timingbasiert in die Kapitalmärkte ein- und vor allem auch wieder auszusteigen. Geschieht dies jedoch mithilfe intelligent konzipierter Parameter. Das zeigt zumindest der Erfolg einer Fondsvermögensverwaltung aus dem Hause Patriarch Multi-Manager GmbH, die in den vergangenen zwei Jahren mehr als neun Prozent per annum eingefahren hat. Einziges Manko: Anlageberater, die ihr Geschäft über Fondsplattformen abwickeln, konnten somit die erfolgreiche Strategie für ihre Kunden gar nicht nutzen.

Patriarch wäre allerdings nicht Patriarch, wenn das Investmenthaus aus Frankfurt nicht sehr schnell eine Lösung parat gehabt hätte. Ein bestehender Fonds des Hauses wurde kurzerhand umgebaut und zudem mit der preisgekrönten ETF-Strategie aus dem Hause StarCapital versehen. Herausgekommen ist der Patriarch ETF Trend 200-Strategie, ein timingbasierter ETF-Dachfonds mit Kapitalabsicherungsstrategie.

Bei der Investition orientiert sich das Vermögensmanagement bei der Auswahl und Gewichtung der ETFs an der zuvor festgelegten Anlagestrategie. „Wenn die Märkte laufen, ist der Fonds weltweit breit gestreut in Aktien-ETFs investiert“, weiß Markus Kaiser, Vorstand der StarCapital AG und Berater des Fonds. Je nach Einschätzung der Entwicklungschancen der einzelnen Märkte, wird der Anlagebetrag durch das Vermögensmanagement des Patriarch Dachfonds auf eine Vielzahl der aussichtsreichsten Aktien-ETFs verteilt. Die spezielle Trend-200-Systematik soll dabei Verluste begrenzen. „Der Fonds nutzt hierbei bewährte Elemente regelgebundener Anlagepolitik“, erklärt Dirk Fischer, Geschäftsführer der Patriarch Multi-Manager GmbH. Durch den Einsatz von Charttechnik werden die Zielinvestments bei langanhaltenden Abwärtstrends an den Aktienmärkten in Anleihen- und/oder Geldmarkt-ETFs und in steigenden Phasen frühzeitig wieder in die von der StarCapital AG empfohlenen ETFs investiert. Um dabei Fehlsignale so weit wie möglich zu vermeiden und eine möglichst verlässliche Trendbestätigung zu erhalten, sollen sowohl im Kauf- als auch im Verkaufsfall Toleranzen um die 200-Tages-Linie herum von drei Prozent abgewartet werden.

Für den Berater und seine Kunden, die in Zeiten volatiler Märkte eine Anlage mit einem Höchstmaß an Flexibilität suchen, ist der Patriarch ETF Trend 200-Strategie somit wohl das ideale Investment. Der Berater kann seine Anlageentscheidungen delegieren und so sein Haftungsrisiko senken, während der Kunde sein Geld in einem Wohlfühlprodukt investiert weiß.

Frank O. Milewski, Cash.-Chefredakteur
milewski@cash-online.de

INHALT

26 Fakten zum Patriarch ETF Trend 200-Strategie
Warum die neue Dachfonds-Lösung einen echten Mehrwert speziell für Berater und Vermittler in der Kundenansprache liefert.

28 Lösung für Fondspicker
Dirk Fischer, Patriarch Multi-Manager GmbH, und Markus Kaiser, StarCapital AG, über den Ausbau der Patriarch ETF Trend 200-Strategie zu einem Dachfonds

CASH.EXKLUSIV IN KOOPERATION MIT PATRIARCH MULTI-MANAGER UND STARCAPITAL

FOTO: ANNE-LENA CORDTS

CASH.EXKLUSIV

BAFIN RÜCKT QUALITÄTEN VON ETFS INS RECHTE LICHT

ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement bietet Optimum

Bei vielen Anlegern liegen ETFs bei der Anlageentscheidung derzeit weit vorne. Besonders reizvoll erscheint die auch von Verbraucherschutzorganisationen immer wieder hervorgehobene Kombination aus einer 1:1 Marktabbildung zu besonders kleinem Preis. Doch ist „billig“ wirklich immer „günstig“?

Der ungebrochene Volumens-Run auf die Exchange Traded Funds (ETF) gepaart mit einem Aktienmarkt, der bereits seit Monaten auf absoluten Höchstständen erstarrt zu sein scheint, macht nun offensichtlich auch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein wenig nervös. In einer kürzlich erschienen Veröffentlichung weist das BaFin-Referat für „Verbrauchertrendanalyse und Verbraucheraufklärung“ sehr deutlich auf mögliche Kostenfallen in Form von Kauf- und Verkaufsspesen oder einen vermeintlichen Liquiditätsengpass und damit verbundenen möglichen Kursverlust beim Verkauf von Exchange Traded Funds hin.

Man hebt damit vorsichtig den warnenden Zeigefinger an die Adresse all der Anleger, die derzeit anscheinend blind und gedankenlos in alles investieren, was den Stempel ETF trägt – und damit auf den ersten Blick – eben billig erscheint. Dies ist ganz besonders auch an die Selbstentscheider unter den Endkunden gerichtet.

Besonders im Fokus stehen dabei mögliche Marktturbulenzen! Die Finanzaufsicht möchte damit eindeutig und mit Recht daran erinnern, dass das „billige“ 1:1-Abbilden von Märkten eben nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten, geschieht. Solange die Börsen steigen, ist für den Investor so alles in Ordnung – aber was passiert in den Fällen, wenn Kapitalmärkte drastisch fallen oder aber die gewählten ETF-Marktsegmente nicht mehr funktionieren? Ist sich der Anleger auch über dieses Risiko im Klaren?

Crashtest für die Patriarch-ETF-Lösung – hält das Konzept den BaFin-Kritikpunkten stand?

Der empfohlene ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement (WKN: A0EQ04) fußt auf einem inhaltlich geklonten Managementkonzept aus dem Fondsvermögensverwaltungsbereich der Patriarch, welches bereits seit Juni 2015 in Kooperation mit der StarCapital AG als Konzeptberater, auf die Bedenken der BaFin eine klare eigene Antwort liefert. Die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung. Grund genug, einmal die BaFin-Anmerkungen anhand dieses Produktes zu überprüfen:

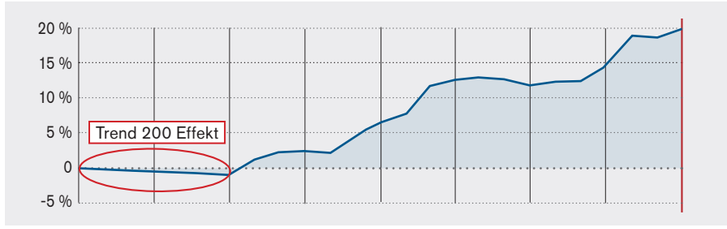
Erster Kritikpunkt – zu geringe Markt- oder Themenstreuung beim Kauf eines ETFs:

Die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung ist zu 100 Prozent auf ein Investment in Aktien-ETFs aufgebaut. Die regionale Zusammenstellung der liquiden ETFs erfolgt auf Basis des prozentualen Beitrages jeder Wirtschaftsregion am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (engl. GDP). Somit erreicht man eine breite, auf die tatsächliche wirtschaftliche Stärke ausgerichtete, Streuung über alle interessanten Aktienmärkte. Die Ländergewichtung ist derzeit in etwa 30 Prozent Nordamerika, 30 Prozent Europa, 10 Prozent Japan/Pazifik und 30 Prozent Schwellenländer. Somit gewichtet man etablierte und nachrückende Börsen in einer breiten, ausgewogenen, gesunden Mischung. Und viel realitätsnäher, als es immer noch viele gängige Indizes tun. Somit eine an der Wirklichkeit orientierte breite Streuung voll im Sinne des BaFin.

Zweiter Kritikpunkt – Vorsicht vor mangelnder Liquidität bei einzelnen ETFs:

Mit der StarCapital AG, in Persona Herrn Markus Kaiser, wacht bewusst einer der besten Marktkenner und absoluter Pionier des Vermögensmanagements mit ETFs über das anvertraute Kapital. Er legt bei der Auswahl der Ziel-ETFs größten Wert auf die jederzeitige Liquidität aller Positionen und hat darüber die längste Marktexpertise. Durch alle verschiedenen Börsenphasen hindurch, hatte das Patriarch-Konzept noch niemals auch nur annähernd ein Liquiditätsproblem.

PATRIARCHSELECT ETF TREND 200 VERMÖGENSVERWALTUNG



Dritter Kritikpunkt – Fehlende Reißleine von ETFs bei Börsenrückschlägen:

Mit der bewährten „Trend 200 Systematik“ setzt das Haus Patriarch den äußerst wichtigen – und vom BaFin bei anderen ETF-Lösungen stets vermissten – Part der Kapitalabsicherung noch zusätzlich oben drauf. Dabei wird täglich die Entwicklung des Portfolios mit seiner „200-Tage-Linie“ verglichen. Liegt der Tageskurs über der 200-Tage Linie, ist man an den Märkten engagiert – fällt der Tageskurs unter die „200-Tage-Linie“, wird sofort das gesamte Portfolio glatt gestellt und in Geldmarkt-/Renten-ETFs investiert. Durchbricht der Tageskurs von unten nach oben wieder die 200-Tage-Linie, wird wieder re-investiert. Damit kann man die größeren Marktturbulenzen überwiegend abfangen.

Alle drei Punkte einmal zusammengenommen erscheint die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung und ebenso natürlich der deckungsgleich gemanagte ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement mit Blick auf die warnenden Hinweise der BaFin als wahres „Perpetuum Mobile“ für Investoren von ETFs!

Und der Erfolg ?

Hier müssen wir den Blick zunächst auf die seit drei Jahren am Markt befindliche ETF-Fondsvermögensverwaltung der Patriarch richten, da der Patriarch Vermögensmanagement erst zum 1. Juli 2018 auf das bewährte Konzept umgestellt wurde. In den beiden vollen Geschäftsjahren 2016 und 2017 hat die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung eine absolute Top-Performance geliefert: plus 9,32 Prozent per annum (19,5 Prozent gesamt) nach allen laufenden Kosten bei einer Volatilität von nur 7,5. Besonders auffällig ist der enorme Mehrwert der Absicherung im Börsenkrisenzeitraum vom 1. Januar 2016 bis 12. Juli 2016. Statt Kursverlusten, wie bei herkömmlichen ETF-Lösungen, Kapitalerhalt in schwierigen Zeiten mit dem Patriarch-Konzept. Der rechnerische Mehrwert gegenüber einer Systematik ohne Absicherung liegt bei über zwei Prozent jährlich! Ein Ansatz ganz wie von der BaFin gewünscht.

Mit dem Wissen um Stärken und Schwächen von ETFs macht ein Investment durchaus Sinn.

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM

Faire Konditionen für alle Beteiligten

In Deutschland und Österreich partizipiert man an dem Konzept am besten über alle gängigen Vertriebswege mit einem Investment in den Patriarch Vermögensmanagement Dachfonds (WKN: A0EQ04). Und mit 0,55 Prozent p.a. Bestandsprovision auf Plattformebene gibt es für ein kostengünstiges Dach-ETF-Konzept (1,5 Prozent p.a. laufende Gebühr, keine Performancefee) zusätzlich auch noch eine faire laufende Vergütung für den Berater.

Wenn ETFs, dann mit Sinn und Verstand

Die Patriarch kann den Vorstoß der BaFin zu der Thematik also nur unterstützen. ETFs sind unbestritten kostengünstig und machen in vielen Anlagemärkten absolut Sinn. Aber eben nur, wenn man sich im Vorfeld auch rechtzeitig mit den Schwächen der ETFs beschäftigt und diese konsequent entschärft hat. Die Patriarch hat hier gemeinsam mit der StarCapital AG eindeutig Ihre Hausaufgaben zum Wohle der Anleger gemacht. Und der Patriarch Vermögensmanagement bietet dazu jeder bestehenden Asset Allokation als Baustein das Optimum.

INTERVIEW

Lösung für Fondspicker

Die Patriarch ETF Trend 200-Strategie gibt es jetzt auch als Fondslösung. Cash. sprach darüber mit dem Produktkonzeptionär Dirk Fischer von der Patriarch Multi-Manager GmbH, und dem Fondsberater Markus Kaiser von der StarCapital AG.

Was hat Sie dazu veranlasst, die als Fondsvermögensverwaltung bestehende Patriarch ETF Trend 200-Strategie nunmehr auch als Dachfonds anzubieten?

Fischer: Für viele Berater, aber auch Direktanleger, ist die standardisierte Fondsvermögensverwaltung als bisheriger Investitionsweg nicht gerade der favorisierte Abwicklungsansatz, denn häufig wollen diese Investorengruppen das neue Patriarch-Investment mit bestehenden Anlagefavoriten in einem bereits eingerichteten Depot einfach nur mischen und zusammen allokieren und das Gesamtvermögen nicht über die verschiedenen Depots bei unterschiedlichen Banken verteilen. Die so vielfach gewünschte Integration einer Anlage mit unserem speziellen ETF-Investmentansatz in einem bereits bestehenden Depot wird mit dem ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement (WKN: A0EQ04) nun endlich möglich.

Dirk Fischer: „ Bisheriger Erfolg lag am nahezu perfekten Investitionstiming."

Wie hat sich die Strategie in den letzten Jahren entwickelt?

Kaiser: Das weltweit breit gestreute Aktienportfolio kann langfristig seine Stärken ausspielen, wozu auch die dynamische Entwicklung der Schwellenländer beiträgt. Betrachtet man die kurzfristige Entwicklung der letzten beiden Geschäftsjahre, dann wird die Leistungsfähigkeit der flexiblen Anlagestrategie deutlich. Von den positiven Aktienmärkten konnte die Anlagestrategie profitieren und erzielte in diesem Zeitraum eine Wertsteigerung von 9,4 Prozent p.a. bei einer Volatilität von 7,5 Prozent. Besonders erwähnenswert ist dabei das Investitionstiming, denn vom 1. Januar bis zum 12. Juli 2016 war die Anlagestrategie in der Desinvestitionsphase (zu 100 Prozent in Geldmarkt-ETFs). Damit konnte der Aktienmarktkorrektur geschickt ausgewichen werden, bevor anschließend für den restlichen Zeitraum bis Ende 2017 wieder in Aktien-ETFs investiert wurde. Das Portfolio richtet sich also optimal an den jeweiligen Marktgegebenheiten aus.

Welche Kriterien gelten für die Auswahl und Gewichtung der ETFs?

Kaiser: Der Patriarch Vermögensmanagement ist auf die Aktienanlage ausgerichtet. Sprich, wenn die Märkte laufen, ist der Fonds weltweit breit gestreut in Aktien-ETFs investiert. Maßgeblich für die Auswahl der Aktienmärkte ist deren Wirtschaftskraft, gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Die Gewichtung der attraktivsten Volkswirtschaften der Industrie- und Schwellenländer ergibt sich aus deren Anteil an der weltweiten Wirtschaftsleistung. Diese wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt, um sicherzustellen, dass sich das Portfolio auch zukünftig an der realen wirtschaftlichen Entwicklung orientiert. Dabei werden die wachstumsstarken Schwellenländer stärker gewichtet als in vielen globalen Indizes. Bei der ETF-Auswahl achten wir insbesondere auf die Risikostreuung, die Kosten und Liquidität im Handel (Spreads), sowie die Qualität der Indexabbildung.

Wie sichert der Fonds das investierte Kapital ab?

Markus Kaiser: „Laufen die Märkte, ist der Fonds weltweit in Aktien-ETFs investiert."

Fischer: Der Fonds nutzt hier bewährte Elemente regelgebundener Anlagepolitik. Der Fonds steigt vollständig aus dem Markt aus, wenn sein aktueller Kurs unter die 200 Tage-Linie (= Durchschnittskurs der letzten 200 Tage) des eigenen Fondsbaskets zzgl. des Erreichens einer dreiprozentigen Toleranz fällt. Statt in Aktien-ETFs steckt dann das gesamte Vermögen in hochsicheren Geldmarkt-ETFs. Diese Alles-oder-Nichts-Entscheidung für das Investieren (100 Prozent Aktien) oder Desinvestieren (100 Prozent Geldmarkt) ist ein klares Charakteristikum des Fonds und eliminiert somit jegliches Rentenkursverlustrisiko aus potenziell steigenden Zinsen heraus. Selbiges gilt für die Sorge um die Stabilität des Euros. Entweder ist der Fonds in Sachwerten (Aktien) investiert, oder er verfügt über die komplette Freiheit alle Geldmarktinvestments auch in Fremdwährung zu tätigen. Damit werden ganz nebenbei zwei weitere elementare Sorgen von Anlegern zusätzlich durch den Patriarch Vermögensmanagement gelöst. ■

Das Gespräch führte
Frank O. Milewski, Cash.

FOTOS: PATRIARCH, STARCAPITAL